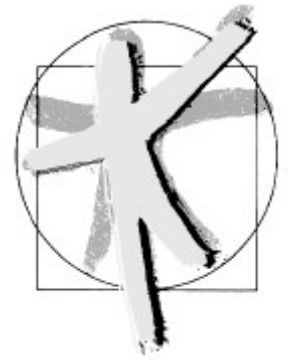


PRESSEMITTEILUNG

BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT DER PATIENTINNENSTELLEN (BAGP)

Montag, 11. August 2003



GKV-Eckpunktepapier sozial unausgewogen

Arzneimittelausgaben ignoriert: Patienten und Versicherte finanzieren weiterhin Gewinne der Pharmaindustrie

Die BAGP sieht in den vorgelegten Eckpunkten der Konsensverhandlungen zur Gesundheitsreform keine ausreichende soziale Balance und Gerechtigkeit.

Die wesentlichen Interessengruppen im Gesundheitswesen (Ärzte, Krankenkassen, Pharmaindustrie und Apotheker) werden deutlich geringer belastet.

Am Beispiel der Arzneimittelkosten der letzten sechs Jahre und der fehlenden Regulierung in diesem Bereich wird sichtbar, wer die großen Gewinne gemacht hat.

GKV-Arzneimittelumsatz

Jahr	in Mrd. €	Veränderung zu 1997 in Mrd. €
1997	17,4	
1998	18,3	0,9
1999	18,8	1,4
2000	19,3	1,9
2001	21,3	3,9
2002	22,7	5,3
2003	24,5	geschätzt: 7,1
		Gesamt: 20,5

Quellen: WIdO, GGW 3/2003 und eig. Berechnung

Berücksichtigt man die Schätzung für das Jahr 2003, dann sind in den letzten sechs Jahren 20,5 Mrd. EUR zusätzlich in den Pharmabereich geflossen. Dabei ist der Sektor der Festbetragsarzneimittel mit 9 Mrd. EUR pro Jahr fast konstant geblieben.

Anders ausgedrückt sollen die GKV-Versicherten, die Patientinnen und Patienten jene ca. 20 Mrd. EUR im Gesundheitswesen aus der eigenen Tasche aufbringen, die in den letzten sechs Jahren als zusätzliche Arzneimittelausgaben für die gesetzliche Krankenversicherung zu Buche schlagen - darüber spricht man aber nicht gerne, denn wer kann dann noch Eintrittsgelder in Arztpraxen und enorme Zuzahlungen auch im Arzneimittelbereich rechtfertigen.

Verantwortlich: Emmeram Raßhofer, Geschäftsstelle der BAGP

BUNDESARBEITS-
GEMEINSCHAFT DER PATI-
ENTINNENSTELLEN
-GESCHÄFTSSTELLE-

AUENSTR. 31
80469 MÜNCHEN

TELEFON 089 / 76755131
FAX 089 / 7250474

e-mail:
mail@patientenstellen.de

internet:
http://patientenstellen.de

INFO-TELEFON:
MONTAG-DONNERSTAG
13-14 UHR